

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	25
I. Anlass und Ziel	25
II. Methodik und Vorgehen	28
B. Das Religionsverfassungsrecht in Deutschland	29
I. Der Säkularisationsprozess in Deutschland	29
1. Säkularisation: Begriff und Bedeutung	29
2. Die Entstehung der christlichen Theokratie im Römischen Reich	30
3. Der geschichtliche Säkularisationsprozess	32
a) Einleitung	32
b) 1. Stufe: Investiturstreit	33
c) 2. Stufe: Konfessionskriege	34
d) 3. Stufe: Französische Revolution	36
4. Ausgewählte Religionen in Deutschland zum säkularen Staat	37
a) Katholische Kirche	37
b) Evangelische Kirche	39
c) Muslime in Deutschland	40
5. Zwischenergebnis	42
II. Das Religionsverfassungsrecht	44
1. Rechtsgeschichtliche Entwicklung im Überblick	44
2. Vom Staatskirchen- zum Religionsverfassungsrecht	46
a) Rechtsquellen und Genealogie	46
b) Vom gesellschaftlichen Struktur- zum normativen Bedeutungswandel	48
c) Zwischenergebnis	52
3. Religionsverfassungsrechtliche Prinzipien	53
a) Das Verbot der Staatskirche	53
aa) Prinzipielle Trennung von Staat und Kirche	53
bb) Kooperation zwischen Staat und Religionsgesellschaften	55
cc) Verstoß gegen das Trennungsmodell	57
b) Die religionsverfassungsrechtliche Neutralität	57
aa) Normative Herleitung und subjektive Verwirklichung	57
bb) Nichtidentifikation	60
cc) Parität	62
dd) Offene Neutralität des Religionsverfassungsrechts	65
c) Zwischenergebnis	65

III. Teilbereiche des Religionsverfassungsrechts unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsstellung des Islam	66
1. Religions- und Weltanschauungsfreiheit	66
a) Schutzbereich	66
aa) Einleitung	66
bb) Der sachliche Schutzbereich	67
(1) Religion und Weltanschauung	67
(2) Die Glaubensfreiheit	70
(3) Bekenntnisfreiheit	71
(4) Die ungestörte Religionsausübung	72
(5) Keine Schutzbereichsbeschränkung bei islamischen Glaubenspraktiken	75
(6) Die positive und negative Religionsfreiheit und ihr Ausgleich	76
cc) Der personelle Schutzbereich der Religionsfreiheit	78
(1) Natürliche Personen als Grundrechtsträger	78
(2) Juristische Personen als Grundrechtsträger	79
b) Schranken der Religionsfreiheit	79
c) Die Religionsfreiheit am Beispiel des islamischen Kopftuchs	81
aa) Schutzbereich	81
(1) Islam als Religion	81
(2) Das Tragen eines Kopftuches	81
bb) Schranke	83
(1) Einleitung	83
(2) Weltanschaulich-religiöse Neutralität	83
(3) Negative Religionsfreiheit der Schüler	84
(4) Elterliches Erziehungsrecht	84
(5) Abstrakte Gefährdung des Schulfriedens	85
cc) Islamisches Kopftuch einer Schülerin bzw. Studentin	85
d) Zwischenergebnis	86
2. Der Neuerwerb des Körperschaftsstatus	86
a) Rechtsqualität und Auslegung der Weimarer Verfassungsartikel sowie ihr Verhältnis zur Religionsfreiheit	86
b) Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Körperschaftsstatus	89
c) Subjektives Recht	91
d) Voraussetzungen für den Erwerb des öffentlich-rechtlichen Körperschaftsstatus	91
aa) Ausdrückliche Tatbestandsvoraussetzungen	91
(1) Religionsgesellschaften	91
(2) Antrag der Religionsgesellschaft	92
(3) Gewähr der Dauerhaftigkeit durch ihre Verfassung und Zahl ihrer Mitglieder	93
bb) Ungeschriebene Voraussetzungen	96

(1) Grundgesetzliche Verantwortung des Staates als Rahmengesetz	96
(2) Rechtstreue der Religionsgesellschaft	97
(3) Dogmatische Einordnung	98
cc) Der Neuerwerb des öffentlich-rechtlichen Körperschaftsstatus durch islamische Religionsgemeinschaften	99
3. Der Religionsunterricht	100
a) Einleitung	100
b) Religionsunterricht als Teil des Religionsverfassungsrechts ...	102
c) Recht der Erziehungsberechtigten beim Religionsunterricht ...	103
aa) Rechtsqualität und Rechtsverhältnis zur Religionsfreiheit und zum elterlichen Erziehungsrecht	103
bb) Grundrechtsverpflichteter	103
cc) Institutionelle Gewährleistung und subjektives Recht	104
dd) Grundrechtsgewährleistung	105
d) Der Schutzbereich	106
aa) Gewährleistung und Grundrechtsträger	106
bb) Religionsgemeinschaft	107
(1) Einleitung	107
(2) Religiöser Konsens	109
(3) Umfassende Pflege der Religion	110
(4) Religionspflege als Zweck	110
(5) Eindeutige Mitgliedschaft	110
(6) Kooperationsbereitschaft und Ansprechpartner	111
(7) Persönliches Substrat	111
cc) Die Gleichstellung des Religionsunterrichts	113
dd) Sog. Übereinstimmungsklausel und das staatliche Aufsichtsrecht	114
ee) Gemeinsame Angelegenheit (res mixta)	115
ff) Beschränkungen	116
e) Der Religionsunterricht am Beispiel des islamischen Religionsunterrichts	118
aa) Einleitung	118
bb) Fehlen einer Religionsgemeinschaft	119
cc) Beschränkungen	121
dd) Alternative Lösungsversuche	121
(1) Religionsunterricht durch den deutschen Staat	121
(2) Religionsunterricht durch einen ausländischen Staat	123
f) Zwischenergebnis	123
4. Die Gleichbehandlung im Glauben	124
a) Rechtsnatur und -verhältnis zu anderen religionsverfassungsrechtlichen Normen	124
b) Rechtsberechtigte und -verpflichtete	125

c)	Ungleichbehandlung	125
aa)	Einführung	125
bb)	Benachteiligung oder Bevorzugung	125
cc)	Glaube und religiöse Anschauung	126
dd)	Anknüpfungsverbot	126
(1)	Unmittelbares und mittelbares Anknüpfungsverbot ..	126
(2)	Kausalität ohne Finalität	127
(3)	Absolutes oder relatives Anknüpfungsverbot	128
d)	Rechtfertigung	129
5.	Ergebnis	130
C.	Staat und Religion im Osmanischen Reich	131
I.	Einführung	131
II.	Die Theokratisierung des Osmanischen Reiches	133
1.	Einleitung	133
2.	Die Legitimation der Herrschaftsgewalt des Sultans	135
3.	Das Rechts- und Justizwesen	135
III.	Die Rechtsstellung der Nichtmuslime im Osmanischen Reich	138
1.	Einleitung	138
2.	Dhimmi-Status der Nichtmuslime	139
3.	Osmanisches Millet-System	140
a)	Familien- und Erbrecht	141
b)	Vertrags- und Handelsrecht	142
c)	Aufenthaltsrecht	143
d)	Kleidungsvorschriften	144
e)	Religionsfreiheit	146
f)	Steuerrecht und Militärdienst	148
g)	Gerichtsbarkeit und Verfahrensrecht	150
4.	Zwischenergebnis	151
IV.	Der Säkularisationsprozess des Osmanischen Reiches	151
1.	Einleitung	151
2.	Die „Entdeckung des neuen Westen“ als erste Stufe der Säkularisation	152
a)	Westliches Lebensgefühl in der Tulpenzeit	154
b)	Anstoß des Reformprozesses unter Selim III.	155
c)	Erste militärische Reformen und Bündnisse unter Mahmut II.	158
3.	Die Kodifikationsbewegung als zweite Stufe der Säkularisation ..	159
a)	Einleitung	159
b)	Erstes Reformedikt von 1839	160
c)	Erneuerungserlass von 1856	163
aa)	Privilegien nichtmuslimischer Religionsgemeinschaften ..	165
bb)	Mitwirkungspflicht der nichtmuslimischen Religionsgemeinschaften bei Reformen	166

cc)	Investitur nichtmuslimischer Geistlicher	166
dd)	Einkommen, Vermögen und Verwaltung weltlicher Angelegenheiten nichtmuslimischer Religionsgemeinschaften ..	166
ee)	Ausbesserung, Wiederherstellung von Kultstätten	167
ff)	Neubau von Kultstätten	168
gg)	Freiheit des religiösen Kultus und des Glaubens	169
hh)	Verbot der diskriminierenden Sprache	169
ii)	Besuch von Zivil- und Militärschulen	170
jj)	Gründung von öffentlichen Schulen durch Religionsgemeinschaften	170
kk)	Gerichtsprozesse zwischen Muslimen und Nichtmuslimen	170
ll)	Militärdienst für Nichtmuslime	171
mm)	Religiöse Öffnung der Verwaltung und Justiz	171
nn)	Steuerrecht	172
d)	Zwischenergebnis	172
4.	Das konstitutionelle Zeitalter als dritte Stufe der Säkularisation ..	173
a)	Einleitung	173
b)	Die erste osmanische Verfassung von 1876	173
aa)	Geheiligter Sultan als Kalif und Beschützer des Islams ..	175
bb)	Gleichheitsgrundsatz und Religionsfreiheit unter Wahrung des Islams	176
cc)	Scheich ul Islam	176
dd)	Gleichstellung in anderen Bereichen	177
c)	Die Verfassungsänderungen von 1909	178
d)	Die zweite osmanische Verfassung von 1921	180
e)	Zwischenergebnis	182
V.	Ergebnis	182
VI.	Exkurs: Die politischen Bewegungen und ihre Theorien im Osmanischen Reich	184
1.	Einleitung	184
2.	Die Jung-Osmanen	185
3.	Die Jung-Türken	187
4.	Die Islamisten	189
D.	Die Trennung von Staat und Religion in der Türkei	191
I.	Trennungsmodelle in der heutigen Türkei	191
1.	Der Begriff Laizismus	191
2.	Das militante Laizismusmodell	194
3.	Das türkisch-muslimische Laizismusmodell	197
4.	Das liberale Laizismusmodell	198
II.	Die verfassungsrechtliche Entwicklung des Laizismus in der Türkei ..	198
1.	Einleitung	198

2. Die Entwicklung des Laizismus nach Verkündung der Republik und unter der TVerf v. 1924	199
a) Einleitung	199
b) Die Entwicklung des Laizismus nach Verkündung der Republik	202
c) Die Entwicklung des Laizismus unter der TVerf v. 1924	203
d) Die Entwicklung des Laizismus nach 1945 bis 1961	207
3. Die Entwicklung des Laizismus unter der TVerf v. 1961	211
a) Einleitung	211
b) Präambel	213
c) Laizismus als Wesensmerkmal der Republik	214
d) Gleichheitssatz	216
e) Religionsfreiheit	216
f) Schutz der Reformgesetze	218
g) Präsidium der religiöse Angelegenheiten	219
4. Die Entwicklung des Laizismus unter der TVerf v. 1982	219
a) Einleitung	219
b) Präambel	222
c) Laizismus als Wesensmerkmal der Republik	223
d) Gleichheitssatz	224
e) Missbrauchsverbot der Grundrechte zur Beseitigung des Laizismus	225
f) Religionsfreiheit	226
g) Laizismus und politische Parteien	229
h) Treue der Abgeordneten und des Präsidenten zum Laizismus	229
i) Das Präsidium für religiöse Angelegenheiten	230
j) Schutz der Reformgesetze	231
5. Zwischenergebnis	233
III. Ein Sonderfall des türkischen Laizismus: Das Präsidium für religiöse Angelegenheiten	234
1. Entstehungsgeschichte und Rechtsgrundlage	234
2. Struktur und Aufgaben des Präsidiums	237
a) Zentralverwaltung	238
aa) Präsident	238
bb) Hoher Rat für Religionsangelegenheiten	238
cc) Kontrollrat	239
dd) Rechtsbeirat	239
ee) Direktorium für Ausstattung	240
b) Provinzverwaltung	240
c) Auslandsverwaltung	240
3. Das Laizismus-Prinzip in der Rechtsprechung des TVerfG zum Präsidium für religiöse Angelegenheiten	242
a) Einleitung	242

b) Sachverhalt	243
c) Entscheidung	245
d) Stellungnahme	251
IV. Ein Sonderfall des türkischen Laizismus: Obligatorisches Unterrichtsfach „Religiöse Kultur und Sittenlehre“	252
1. Entstehung und Rechtsgrundlage	252
2. Das Laizismus-Prinzip in der höchstrichterlichen Rechtsprechung zum obligatorischen Unterrichtsfach „Religiöse Kultur und Sittenlehre“	254
a) Der Staatsrat zum obligatorischen Unterrichtsfach „Religiöse Kultur und Sittenlehre“	254
aa) Einleitung	254
bb) Sachverhalt	255
cc) Entscheidung	255
dd) Stellungnahme	256
b) EGMR zum obligatorischen Unterrichtsfach „Religiöse Kultur und Sittenlehre“	256
aa) Einleitung	256
bb) Sachverhalt	257
cc) Entscheidung	258
(1) Objektiver, kritischer und pluralistischer Unterrichtsinhalt	259
(2) Angemessenes Mittel zur Sicherstellung der elterlichen Überzeugung	261
dd) Stellungnahme	262
c) Der Staatsrat zum obligatorischen Unterrichtsfach „Religiöse Erziehung und Sittenlehre“	262
aa) Einleitung	262
bb) Sachverhalt	263
cc) Entscheidung	264
dd) Stellungnahme	265
V. Ein Sonderfall des türkischen Laizismus: Das Kopftuchverbot in öffentlichen Einrichtungen	266
1. Rechtsgrundlage des Kopftuchverbotes	266
a) Kopftuchverbot an Schulen	267
aa) Einleitung	267
bb) Kopftuchverbot für Mitarbeiterinnen	267
cc) Kopftuchverbot für Schülerinnen der Grund- und Oberstufe	268
dd) Kopftuchverbot für Studentinnen	268
b) Kopftuchverbot für Beamtinnen	268
c) Kopftuchverbot an Hochschulen	269
2. Das Laizismus-Prinzip in der höchstrichterlichen Rechtsprechung zum Kopftuchverbot in der Türkei	271

a) Gesetzliche Kopftucherlaubnis in der Rechtsprechung des TVerfG	271
aa) Einleitung	271
bb) Sachverhalt	271
cc) Entscheidung	272
dd) Stellungnahme	277
b) Gesetzliche Kleidungsfreiheit in der Rechtsprechung des TVerfG	278
aa) Einleitung	278
bb) Sachverhalt	278
cc) Entscheidung	279
dd) Stellungnahme	280
c) EGMR zum Kopftuchverbot an türkischen Hochschulen	280
aa) Einleitung	280
bb) Sachverhalt	280
cc) Entscheidung	282
(1) Eingriff in Art. 9 Abs. 1 EMRK	282
(2) Rechtlich vorgesehen nach Art. 9 Abs. 2 EMRK	282
(3) Berechtigtes Ziel nach Art. 9 Abs. 2 EMRK	283
dd) Stellungnahme	284
d) Aufhebung des Kopftuchverbotes in der Rechtsprechung des TVerfG	285
aa) Einleitung	285
bb) Sachverhalt	286
cc) Entscheidung	286
dd) Stellungnahme	288
VI. Ein Sonderfall des türkischen Laizismus: Das Verbot islamischer Parteien	289
1. Geschichtliche Entwicklung der Parteiverbote	289
2. Rechtsgrundlage für Parteiverbote unter der TVerf v. 1982	293
3. Das Laizismus-Prinzip in der höchstrichterlichen Rechtsprechung zum Verbot islamischer Parteien	299
a) TVerfG zum Verbot der Refah Partei	299
aa) Einleitung	299
bb) Sachverhalt	299
cc) Entscheidung	299
dd) Stellungnahme	303
b) Der EGMR zum Verbot der Refah Partei	304
aa) Einleitung	304
bb) Sachverhalt	304
cc) Entscheidung	304
(1) Einleitung	304
(2) Einführung eines pluralen Rechtssystems	306
(3) Einführung der Scharia	307

dd) Stellungnahme	308
c) TVerfG zum Verbot der Fazilet Partei	310
aa) Einleitung	310
bb) Sachverhalt	310
cc) Entscheidung	310
dd) Stellungnahme	312
d) Der EGMR zum Verbot der Fazilet Partei	312
aa) Einleitung	312
bb) Sachverhalt	312
cc) Entscheidung	313
dd) Stellungnahme	313
e) TVerfG zum Verbot AKP	314
aa) Einleitung	314
bb) Sachverhalt	314
cc) Entscheidung	314
dd) Stellungnahme	317
VII. Ergebnis	318
VIII. Ausblick: Neue türkische Verfassung	320
E. Der zeitgenössische türkisch-islamische Diskurs zum Verhältnis von Staat und Religion in der Türkei	323
I. Einleitung	323
II. Hayreddin Karaman	325
1. Person und Bedeutung	325
2. Rechtsauffassungen zum Verhältnis von Staat und Religion	326
a) Auffassung zu Demokratie und Laizismus	326
aa) Laizismus	326
bb) Demokratie	329
b) Präsidium für religiöse Angelegenheiten	331
c) Religionsunterricht	332
d) Kopftuchverbot	333
3. Zwischenergebnis	335
III. Fethullah Gülen	337
1. Person und Bedeutung	337
2. Auffassungen zum Verhältnis von Staat und Religion	342
a) Einführung	342
b) Vereinbarkeit des Islams mit dem Laizismus und der Demokratie	343
aa) Vereinbarkeit des Islams mit der Demokratie	343
bb) Vereinbarkeit des Islams mit dem Laizismus	346
c) Toleranz und Menschenrechte	348
d) Präsidium für religiöse Angelegenheiten	349
e) Religionsunterricht	349

	f) Kopftuchverbot und Kopftuchzwang	350
	g) Verbot religiöser Parteien und die Politisierung des Islams ...	352
	3. Zwischenergebnis	353
IV.	Yaşar Nuri Öztürk	354
	1. Person und Bedeutung	354
	2. Rechtsauffassungen zum Verhältnis von Staat und Religion	355
	a) Laizismus	355
	aa) Bedeutung und Abgrenzung zur Säkularisation	355
	bb) Vereinbarkeit von Islam und Laizismus	357
	b) Präsidium für religiöse Angelegenheiten und Religionsunter- richt	359
	c) Kopftuchverbot	360
	3. Zwischenergebnis	361
V.	Ali Bulaç	361
	1. Person und Bedeutung	361
	2. Rechtsauffassungen zum Verhältnis von Staat und Religion	362
	a) Laizismus in der Türkei	362
	b) Präsidium für religiöse Angelegenheiten	365
	c) Religionsunterricht	366
	d) Kopftuchverbot	369
	e) Verbot islamischer Parteien	374
	3. Zwischenergebnis	376
VI.	Ismail Kara	377
	1. Person und Bedeutung	377
	2. Rechtsauffassung zum Säkularisationsprozess des Osmanischen Reiches und der Republik Türkei	377
	3. Rechtsauffassung zum Präsidium für religiöse Angelegenheiten ..	379
	4. Zwischenergebnis	383
VII.	Präsidium für religiöse Angelegenheiten	384
	1. Bedeutung	384
	2. Rechtsauffassungen zum Verhältnis von Staat und Religion	385
	a) Bedeutung des Laizismus	385
	b) Vereinbarkeit von Islam und Demokratie	386
	c) Religionsfreiheit im Islam und in der Türkei	387
	d) Präsidium für religiöse Angelegenheiten	388
	aa) Öffentlicher Charakter des Präsidiums für religiöse Ange- legenheiten	389
	bb) Freiheitlichkeit und Unabhängigkeit des Präsidiums für religiöse Angelegenheiten	391
	cc) „Ziviler“ Charakter des Präsidiums für religiöse Ange- legenheiten	392
	dd) Das Präsidium für religiöse Angelegenheiten ist kein Kle- rus	393

ee)	Private Verwaltung der religiösen Angelegenheiten	394
ff)	Umgang des Präsidiums für religiöse Angelegenheiten mit nichtsunnitischen Religionen	394
e)	Religionsunterricht	395
f)	Kopftuchverbot	396
3.	Zwischenergebnis	396
VIII.	Abant-Plattform	397
1.	Wesen und Bedeutung	397
2.	Rechtsauffassung zum Verhältnis von Staat und Religion	399
a)	Abschlusserklärung der 1. Abant-Konferenz	399
aa)	Gegenstand der 1. Abant-Konferenz	399
bb)	Der Herrschaftsbegriff, Ziffer 3 der 1. Abschlusserklärung	399
cc)	Bedeutung und Aufgabe des Staates, Ziffer 4 der 1. Ab- schlusserklärung	399
dd)	Der Staat im Islam, Ziffer 5 der 1. Abschlusserklärung	400
ee)	Religionsfreiheit und Laizismus, Ziffer 6 der 1. Abschluss- erklärung	400
ff)	Bedeutung des Laizismus, Ziffer 7 der 1. Abschlusserklä- rung	400
gg)	Forderungen, Ziffer 8 und 9 der 1. Abschlusserklärung	401
b)	Abschlusserklärung der 2. Abant-Konferenz	401
aa)	Gegenstand der 2. Abant-Konferenz	401
bb)	Laizismus im Christentum und Islam, Ziffer 7 der 2. Ab- schlusserklärung	401
cc)	Berücksichtigung der Umstände der Türkei, Ziffer 8 der 2. Abschlusserklärung	402
dd)	Der zeitgemäße Staat, Ziffer 9 der 2. Abschlusserklärung	403
ee)	Religionsfreiheit, Ziffer 13 und 14 der 2. Abschlusserklä- rung	403
ff)	Lösungsweg, Ziffer 15 und 16 der 2. Abschlusserklärung	403
c)	Abschlusserklärung der 26. Abant-Konferenz	404
aa)	Gegenstand der 26. Abant-Konferenz	404
bb)	Religionsfreiheit	404
cc)	Präsidium für religiöse Angelegenheiten	404
dd)	Religionsunterricht	405
3.	Zwischenergebnis	405
IX.	Ankaraner Schule	406
1.	Wesen und Bedeutung	406
2.	Hüseyin Atay	408
a)	Zur Person	408
b)	Rechtsauffassung zum Verhältnis von Islam und Staat	409
aa)	Laizismus	409

bb) Religionsfreiheit	409
cc) Kopftuchverbot	410
c) Zwischenergebnis	411
3. İlhami Güler	412
a) Zur Person	412
b) Rechtsauffassung zum Verhältnis von Islam und Staat	412
aa) Die Säkularisation aus islamischer Sicht	412
bb) Der Laizismus aus islamischer Sicht	414
cc) Präsidium für religiöse Angelegenheiten	417
dd) Kopftuchverbot	418
c) Zwischenergebnis	421
X. Ergebnis	421
F. Zusammenfassende Thesen	423
Quellenverzeichnis	427
Literaturverzeichnis	433
Sachwortverzeichnis	459